
STÄDTEPARTNERSCHAFTEN 2015/16



Eine Dokumentation der Arbeitskreise / Arbeitsgemeinschaften
Ergste – Allouagne, Schwerte – Béthune, Schwerte – Cava dei Tirreni,
Schwerte – Hastings, Westhofen – Labuissière, Schwerte – Leppävirta,
Schwerte – Nowy Sacz, Schwerte – Pjatigorsk
Mit einem Vorwort der Gesellschaft zur Förderung europäischer
Städtepartnerschaften der Stadt Schwerte e. V.

Inhaltsverzeichnis

Vorworte der Gesellschaft zur Förderung europäischer Städtepartnerschaften der Stadt Schwerte e.V	3
Grußwort des Ehrenvorsitzenden	4
Jahresberichte der einzelnen Arbeitskreise / Arbeitsgemeinschaften	
Arbeitsgemeinschaft Ergste – Allouagne	5
Arbeitskreis Schwerte – Béthune	7
Arbeitskreis Schwerte – Cava dei Tirreni	9
Arbeitskreis Schwerte – Hastings	12
Arbeitskreis Westhofen – Labuissière	18
Arbeitskreis Schwerte – Leppävirta	19
Arbeitskreis Schwerte – Pjatigorsk	22
Ansprechpartner	28

Impressum

Herausgeber:

Gesellschaft zur Förderung europäischer Städtepartnerschaften Schwerte e.V.

Postanschrift:

Städtepartnerschafts-Gesellschaft Bruchstraße 7 58239 Schwerte

Textverarbeitung und Gestaltung:

Druckerei Thomas Kersting, Weidenweg 7, 58239 Schwerte

Texte:

Städtepartnerschafts-Gesellschaft und ihre Arbeitskreise

Druck:

Druckerei Thomas Kersting, Weidenweg 7, 58239 Schwerte

Bilder:

Gesellschaft, Arbeitskreise, Stadt Schwerte

Für Verbesserungsvorschläge und Hinweise ist der Herausgeber dankbar.

Für die freundliche Unterstützung dankt die Städtepartnerschafts-Gesellschaft der Stadt Schwerte.

Vorwort der Gesellschaft

Liebe Freundinnen und Freunde
der Städtepartnerschaft,

Schon wieder ist ein Jahr wie im Fluge vergangen und wir fragen uns alle, wo die Zeit geblieben ist. Oder geht es Ihnen und Euch nicht so? An dieser Stelle möchte ich alle Beteiligten herzlich um Entschuldigung bitten, dass wir mit dieser Doppelausgabe 2015/2016 ein Versäumnis des vergangenen Jahres ausbügeln müssen. Ich bitte alle um Verständnis, es war krankheitsbedingt.

Auch die vergangenen Jahre waren wieder erfüllt mit vielen Begegnungen rund um die Städtepartnerschaften, mit den jährlichen Familien-Begegnungen, den Jugendaustauschen, und hier vor Ort seien insbesondere das Pfingstgebet in den Sprachen unserer Partnerstädte und unsere Beteiligung am Volkstrauertag mit der Kranzniederlegung am Partnerschaftsstein erwähnt. Wir tun dies, weil wir uns der friedensstiftenden Idee der Partnerschaften zwischen Bürgern sehr verpflichtet fühlen. Und wir glauben fest daran, dass diese jährliche Rückbesinnung auf unsere Wurzeln wichtig ist für den weiterhin angestrebten „Bau des Hauses Europa“, damit wir nicht zu einem Reiseunternehmen mit zu hohen laufenden Kosten verkommen.

Für uns als Europäer mit Herz und Seele war 2016 nicht gerade ein Jahr der Glückseligkeit. Ich zumindest ging zwei Mal abends ins Bett in der festen Überzeugung „so schlimm werden die es wohl nicht kommen lassen...“ und sah mich bitterlich getäuscht.

An dieser Stelle ein herzliches Danke schön an alle Aktivisten, die unter hohem Engagement und mit großem persönlichen Einsatz auch in Zeiten knapper Kassen dafür sorgen, dass unsere Bewegung weiter mit Leben gefüllt bleibt. Nicht allen Städten ist dieses Glück beschieden!

Dank sei aber auch all jenen, die unsere Gesellschaft mit ihrer Mitgliedschaft sowohl ideell wie auch pekuniär unterstützen. Ihre Zahl wird zu unserer großen Befriedigung immer größer.

Nun aber wünschen wir Ihnen und Euch erst einmal viel Freude an einem bunten Strauß von Berichten über die Aktivitäten in unserem „Europe en miniature“ in und um Schwerte.

*Dagmar Höke
gemeinsam mit den Autoren
der Arbeitskreise*

Grusswort des Ehrenvorsitzenden

Liebe Freunde und Mitglieder
der Städtepartnerschaftsgesellschaft,

Aus Südfrankreich grüsse ich Sie alle sehr herzlich mit den besten Wünschen für Zusammenhalt und Harmonie in unserer Gesellschaft und für viele erfolgreiche Initiativen und Aktivitäten in den einzelnen Arbeitskreisen.

Ich komme zurück von einer, wie ich meine, der wichtigsten Treffen des DFA, des Deutsch-Französischen Ausschusses für Städtepartnerschaften, an denen ich teilgenommen habe. Es fand in der saarländischen EU-Vertretung in Brüssel statt., und es ging um die Rolle unserer Städtepartnerschaftsbewegung in der momentanen Krise der Europäischen Union. Die Tagung war in seinem Optimismus aufrüttelnd und richtungsweisend.

Nun bin ich schon seit über 15 Jahren dabei. Angefangen hat alles mit einer Konferenz deutscher und französischer Gebietskörperschaften im Palais de Luxembourg, dem Sitz des französischen Senats in Paris. Das Thema war „Die Zukunft einer einmaligen Beziehung“. Der damalige französische Aussenminister Michel Barnier sprach von „einer einmaligen Beziehung“ und gab mir so das Stichwort, als damaliger 1. Vorsitzender der Gesellschaft, mehrfach über Schwertes Kontakte zu neun Partnerstädten in sechs Ländern (davon vier in Frankreich) zu berichten.

Wir vom DFA kamen nicht nur in Brüssel und Paris zusammen, sondern auch in anderen Städten und Gemeinden in Deutschland und Frankreich. Auch Schwerte war einmal ein Austragungsort. Es waren Treffen diverser Thematik und unterschiedlicher Qualität. Es ging dabei um das saloppe Thema „Wo drückt der Schuh?“, um Firmengründungen, Anträge für EU-Zuschüsse, um Jugendarbeitslosigkeit, Jugendaustausche, um eine zweite Chance in der Ausbildung und um viel anderes mehr im weiten Feld der Arbeit der Städtepartnerschaftsbewegung für ein geeintes, prosperierendes Europa in Frieden.

Etliche Male standen die Struktur und das Programm der Schwerter Städtepartnerschaftsgesellschaft auf dem Programm. In der Französischen Botschaft in Berlin im Jahre 2009 hatte ich die Ehre und die Freude, unsere Gesellschaft vorzustellen. Es bot sich auch anderweitig die Gelegenheit uns einzubringen. So konnte man sich in der Zeitschrift „Stadt und Gemeinde-Interaktiv“ (Ausgabe 3/2010) unter der Rubrik „Modell einer Städtepartnerschaftsgesellschaft“ über uns informieren. Unsere Städtepartnerschaftsdokumentation diente in vielen Städtepartnerschaftsvereinen Jahr für Jahr als gern gelesene Anregung.

Diese meine ehrenamtliche Tätigkeit im DFA ist ein teures Steckenpferd, was ruhig einmal gesagt werden darf. Gibt es dafür eine „Entlohnung“? Ich sehe diese in der allgemein geäusserten Wertschätzung meines Tuns und in den Höhepunkten, die ich erleben durfte, wie der Feierstunde anlässlich des Elysée-Jubiläums 2012 im ehemaligen Plenarsaal des Bundestages in Bonn. Gern erinnere ich mich der Worte des damaligen Bundespräsidenten Joachim Gauck, der die historischen Verdienste der Städtepartnerschaftsbewegung würdigte. Diese sei kein Auslaufmodell, sagte er; schliesslich, so stellte er fest, sei von den 2.400 deutsch-französischen Städtepartnerschaften über die Hälfte in den letzten zwanzig Jahren zustande gekommen.

Über mein DFA-spezifisches Engagement gibt die Jahresdokumentation unserer Gesellschaft der Jahre 2004 bis 2016 Auskunft. Über die Rolle des DFA berichtet das Kapitel „Redynamisierung durch Institutionen“ in „Der Weg zum Miteinander“, erschienen 2014 im ANNO-Verlag Ahlen. Es sind, wie ich mein Buch nennen möchte, so etwas wie meine Städtepartnerschafts-„Memoiren“.

Salles d'Aude, 10.03.2017
Dr. Rolf Massin

Ergste - Allouagne 2015

Besuch in Ergste vom 23.-25. Mai 2015

Bereits im vergangenen Jahr wurde das 40jährige Jubiläum der Partnerschaft in Allouagne gefeiert.

In diesem Jahr wurde der langjährigen Freundschaft bei uns gedacht.

Am Samstagnachmittag trafen 28 Bürgerinnen und Bürger aus Allouagne zusammen mit ihrem Bürgermeister André Hennebelle und seiner Ehefrau in Ergste ein. Nach einer herzlichen Begrüßung und Unterbringung in den Familien haben viele Gäste und Gastgeber an dem Stadtgebet in St. Marien teilgenommen. Das wöchentliche Stadtgebet findet zu Pfingsten in den Sprachen der Schwerter Partnerstädte statt.

Am Sonntag stand ein Ausflug ins Muttental in Witten auf dem Programm. Die Gegend in Nordfrankreich und im Ruhrgebiet war bisher stark von der Kohle geprägt. Wie an einem Arbeitstag im Bergbau fuhren wir mit der Muttenthalbahn zur Zeche Nachtigall. Eine Führung durch den oberirdischen Stollen verdeutlichte die Arbeitsbedingungen im Bergbau und die geologischen Verhältnisse der Zeche. Danach wurde die Maschinenhalle besichtigt, in der die technische und die historische Entwicklung dargestellt ist. Nach Rückgang des Bergbaus wurden im Bereich des

Schachtes zwei Ringöfen, die als Brennöfen einer Ziegelei für ca. 60 Jahre dienten, errichtet. Heute befindet sich auf dem gesamten Gelände der Zeche Nachtigall das LWL-Industriemuseum. Nicht nur die Technik, sondern auch das typische Essen des Ruhrgebietes wurde den französischen Gästen präsentiert. Currywurst und Kartoffelsalat schmeckten allen Beteiligten vorzüglich.

Aus Anlass unserer 40-jährigen Partnerschaft mit Allouagne fand gemeinsam mit dem Arbeitskreis Westhofen-Labuissière, der das 50-jährige Jubiläum feierte, ein Festakt statt. Dazu hat der Schwerter Bürgermeister Heinrich Böckelühr ins Rathaus der Stadt Schwerte eingeladen. Die Blaskapelle aus Allouagne eröffnete den Abend mit den beiden Nationalhymnen. Die Bürgermeister von Allouagne, Labuissière, Schwerte und die Arbeitskreisvorsitzenden begrüßten die Gäste und erinnerten an die historische Bedeutung von deutsch-französischen Städtepartnerschaften. Nach dem Austausch von Geschenken wurde das Büffet eröffnet. Für musikalische Unterhaltung sorgte die Musikkapelle aus Allouagne. Unter den Gästen aus Allouagne war ein junger Mann aus Neuseeland, der durch den Maori-Tanz die Gesellschaft erheiterte. Private Gespräche und Spaziergänge durch



Ergste - Allouagne 2016

Schwerte rundeten das Wochenende ab und vertieften den Kontakt zwischen beiden Partnergemeinden.

Am Montagnachmittag starteten die französischen Freunde ihre Heimreise.

Alle freuen sich auf ein Wiedersehen, diesmal in Allouagne zu Pfingsten, also vom 14.-16. Mai 2016.

Deutsche und französische Freunde treffen sich in Allouagne

Traditionell findet jedes Jahr zu Pfingsten ein Treffen zwischen Bürgern und Bürgerinnen aus Ergste und Allouagne statt.

In Jahr 2016 reiste eine Gruppe von 24 Personen vom 14.-16. Mai in die nordfranzösische Partnerstadt.

Besonders erfreulich war, dass unter anderem wieder junge Familien mit ihren Kindern an der Begegnung mit Begeisterung teilgenommen haben. Verständigung kann bei jungen Menschen auch ohne Sprachkenntnisse funktionieren.

Der Samstagabend wurde individuell in den Familien gestaltet. Es wurden Erinnerungen aufgefrischt und Freundschaften vertieft.

Als Höhepunkt des Besuches fuhren Gastgeber und Gäste am Sonntag gemeinsam nach Lille.



Ein Spaziergang durch die historische Altstadt mit vielen monumentalen Prachtbauten gab einen Eindruck von der wenig bekannten Schönheit der Stadt.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen fand eine Hafenrundfahrt auf dem „Canal de la Deûle“ statt. Der Containerhafen hat eine große wirtschaftliche Bedeutung für Lille und Umgebung. Besonders die jüngeren Gäste freuten sich über einen Besuch im nahegelegenen Zoo.



Nach einem Konzert der Musikkapelle aus Allouagne und einem kalten Buffett wurden die Gäste am Montag mit einem „Au revoir 2017 in Ergste“ verabschiedet.



Schon jetzt freuen sich alle auf das nächste Treffen zu Pfingsten, denn Freundschaften wollen gepflegt werden.

Kontakte zur Arbeitsgemeinschaft Ergste-Allouagne sind möglich über Edelgard Holschmidt, E-Mail: eholtschmidt@versanet.de

Schwerte - Béthune 2015

Im Jahr 2015 gab es vier Treffen mit Menschen aus unserer Partnerstadt Béthune. Die Begegnungen fanden auf unterschiedlicher Ebene und mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten statt.

Vom 11. bis 18. März besuchten 26 Schülerinnen und Schüler der beiden Schwerter Gymnasien - Friedrich-Bährens-Gymnasium und Ruhrtal-Gymnasium - gemeinsam ihre „corres“ des Lycée Louis Blaringhem, unserer Partnerschule in Béthune. Diese Reise war der Gegenbesuch in Frankreich, nachdem die französischen Schülerinnen und Schüler uns im Herbst 2014 in Schwerte besucht hatten.

Beide Treffen hatten außer einem musikalischen auch einen historisch-politischen Schwerpunkt: den Beginn des 1. Weltkrieges vor 100 Jahren und das Ende des 2. Weltkrieges vor 70 Jahren. Das Besuchsprogramm umfasste einen Besuch der Ausstellung im „Haus der Geschichte“ in Bonn, einen Ausflug in die Dechenhöhle, die Besichtigung der Stadt Lille und gipfelte jeweils in einem gut besuchten festlichen Abend in der Aula des RTG bzw. in der „Salle Olof Palme“ in Béthune. Neben einem von einer französischen Kollegin und ihren Schülerinnen und Schülern hervorragend vorbereiteten historischen Powerpoint-Vortrag zu den Weltkriegen fanden gemeinsame Konzerte mit allen am Austausch Beteiligten statt, geleitet von den Musiklehrern der jeweiligen Schulen. Die musikalischen Darbietungen waren die emotionalen Höhepunkte des Austauschprogrammes und begeisterten das Publikum der beiden Partnerstädte.

Vom 1. bis 3. Mai besuchten uns 7 französische Freundinnen und Freunde im Rahmen der Städtepartnerschaft in Schwerte. Am 2. Mai besichtigten wir gemeinsam mit den englischen Freunden aus Hastings die Altstadt von Hattingen und den Botanischen Garten der Ruhr-Universität Bochum. Wie beim Austausch der Schulgruppen

herrschte eine entspannte und heitere Stimmung, wie es bei „alten Freunden“ auch nicht anders zu erwarten war. Bei einem gemeinsamen Essen der drei Partnergruppen im „Landgasthof Grum“ in Hattingen und während der Besichtigungen freute sich nicht nur der Autor dieses Textes über interessante Gespräche mit den Menschen unserer beiden Partnerstädte.

Vom 27.11. bis zum 4.12. hatte der Besuch einer weiteren Schülerinnen- und Schülergruppe des Lycée Blaringhem einen vollkommen anderen inhaltlichen Schwerpunkt: den Sport. Die Schüler besichtigten das Westfalenstadion in Dortmund, das Sportmuseum und den traditionellen Weihnachtsmarkt in Köln und fuhren zum Schlittschuhlaufen in die Eishalle nach Unna. Es war wie schon beim letzten Schüleraustausch erstaunlich, wie schnell Menschen, die sich zum ersten Mal persönlich kennenlernten, Freundschaften schlossen. Der Abschied war - wie immer - sehr tränenreich.

Die Schüler freuen sich sehr auf den Gegenbesuch vom 11. bis 18. März in Béthune. Unter anderem ist eine Einführung in das Strandsegeln in Boulogne-sur-Mer geplant.

Eine kleine vierköpfige Gruppe des französischen Partnerschaftskomitees reiste ebenfalls am 27.11. nach Schwerte, um - wie auch in den vergangenen Jahren - an einem Stand des Schwerter Weihnachtsmarktes Produkte der Region, vor allem Käse und Wurst, zu verkaufen. Der kommerzielle Erfolg stand an diesem Wochenende nicht im Vordergrund, sondern die Freude beim gemeinsamen Verkauf der Produkte. Bei einem Restaurantbesuch wurden in freundschaftlicher Atmosphäre Erinnerungen aufgefrischt und Pläne für weitere Treffen geschmiedet.

Herbert Sobiech

Schwerte - Béthune 2016

Im Jahr 2016 gab es wiederum vier Treffen im Rahmen der Städtepartnerschaft mit Béthune.

Wie auch in den letzten Jahren besuchten 24 Schülerinnen und Schüler der beiden Schwerter Gymnasien gemeinsam ihre Austauschschüler des Lycée Louis Blaringhem in der letzten Woche vor den Osterferien. Sie hatten sich bereits im Herbst 2015 in Schwerte kennengelernt.

Der thematische Schwerpunkt dieser Reise war wie während des Besuches der französischen Schüler in Schwerte der Sport. An der Côte d'Opale nahmen alle Schüler und Lehrer bei strahlendem Sonnenschein an einem Strandsegelkurs teil. Anschließend besuchten sie ein großes Meeresaquarium in Boulogne-sur-mer. Ein Badminton-Turnier in der Sporthalle des Lycée bot eine weitere Gelegenheit zur sportlichen Betätigung. Aber auch die Flüchtlingsproblematik wurde anhand des Films ‚Welcome‘ in gemischten Gruppen problematisiert.

Am Pfingstwochenende besuchte eine zehnköpfige ‚altersgemischte‘ Gruppe des Arbeitskreises Schwerte-Béthune ihre Freunde in Frankreich. Auf dem Programm standen Besuche in einem landwirtschaftlichen Betrieb zur Safranherstellung und der Villa Cavrois, einem ‚modernem Schloss‘. Die Stimmung war - wie auch beim Schüleraustausch – ausgelassen und heiter, insbesondere beim gemeinsamen Abschiedsessen im Golfclub der Stadt.

Am ersten Adventswochenende reiste eine andere Gruppe französischer Schülerinnen und Schüler des Lycée Blaringhem nach Schwerte. Dieses Mal waren die Kunst und die Industriekultur der beiden ehemaligen Kohlereviere des Nord-pas-de-Calais und des Ruhrgebietes thematischer Schwerpunkt des Austausches. Die Schüler besuchten das Bergbaumuseum in Bochum und fertigten in einem gemeinsamen Kunstunterricht Linolschnitte mit Motiven des Bergbaus an, die anschließend auf Jutetaschen gedruckt wurden. Bei Besichtigungen von Düsseldorf, des Neanderthal-Museums und von Hattingen lernten die Schüler ‚Siedlungskulturen‘ unterschiedlicher Epochen kennen.

Am selben Wochenende kam eine kleine Gruppe des französischen Partnerschaftskomitees nach Schwerte, um wiederum an einem Stand des Schwerter Weihnachtsmarktes typische Produkte der Region zu verkaufen. Eine Feier im privaten Rahmen - unter anderem auch mit gemeinsamen ‚Musikdarbietungen‘ - war der emotionale Höhepunkt des Besuches.

Herbert Sobiech

Schwerte - Cava de' Tirreni

Schüleraustausch mit Cava de' Tirreni

Nachdem wir im vergangenen Jahr in unserer italienischen Partnerstadt an unserer Partnerschule, dem Liceo linguistico in Cava de' Tirreni zu Besuch waren, konnten wir nun im Mai unsere Austauschschüler und -schülerinnen in Deutschland willkommen heißen. Und damit nicht genug, sie brachten auch das gute Wetter mit.



Den ersten gemeinsamen Tag begannen wir mit einem ausgiebigen Frühstück in der Mensa unserer Schule. Dies brach das letzte Eis der Distanz und Unsicherheit, denn einige Schüler/innen kannten wir noch nicht. Es wurde viel geredet, gelacht und natürlich gegessen. Danach stand der Besuch zweier Schulstunden an. So konnten unsere Gäste einen Einblick in das deutsche Schulleben erlangen. Während wir weiterhin unsere gewohnten Kurse besuchten, ging das Programm der Italiener in der Turnhalle weiter. Dort wurde ein kleines Fußballturnier ausgetragen.

Am Folgetag war ein Ausflug nach Dortmund geplant. Der Signal Iduna Park und das Borusseum waren Ziel dieser Unternehmung. „Das schönste Stadion der Welt“ (laut der Times) beeindruckte alle Besucher gleichermaßen nicht nur mit seiner Größe, sondern auch mit einer besonderen Akustik.

Bereits das abwechslungsreiche und interessante Programm, welches von Frau Rucks zusammengestellt worden war, versprach viel Spaß. Es beinhaltete neben vielen Aktivitäten genügend Freizeitanteil, den jeder nach seinen Vorstellungen gestalten konnte. Abends trafen wir uns in Bars und organisierten unsererseits einen Grillabend und gingen zum Bowlen. Wir haben uns ebenfalls auf der Stufenfeier amüsiert.

Des Weiteren ergab sich die Möglichkeit den Rasen von der Spielerbank aus zu betrachten und die Räume der Mannschaft, sowie den VIP-Bereich zu besichtigen. Als das offizielle Programm beendet war, fuhren wir in die Innenstadt von Dortmund. Abends trafen wir uns dann auf der Stufenfeier.





Schauplatz des letzten Tages war zunächst das Freilichtmuseum in Hagen. Dort gewannen wir Einblicke in Handwerkskunst und Technik. In den Vorführbetrieben begutachteten wir nicht nur Maschinen und Meister bei der Arbeit, sondern wurden in die Führung integriert. Statt die Herstellung eines Seils oder die Bearbeitung von Metall lediglich anzusehen, stellten wir diese Dinge unter professioneller Anleitung selber her.

Für den nächsten Tag bot Frau Rucks an mit allen Interessierten nach Wuppertal in den Zoo zu fahren. Leider musste kurzfristig umdisponiert werden. Aber auch das war kein Problem. Das neue Ziel war der Klettergarten am Freischütz. Hier erprobten wir uns in Geschick, Kommunikation und Teamwork. Den Tag ließen wir bei Grillwürstchen, Salaten und Brot ausklingen. Der Sonntag stand uns frei zur Verfügung und so entschied ein Teil von uns den Westfalenparkpark als Ausflugsziel zu wählen. Der andere Teil hingegen traf sich an der Hohensyburg. Am Ende des Tages trafen wir uns zum gemeinsamen Bowlen.

Die gemeinsame Woche wurde durch die abendliche Abschlussfeier noch abgerundet. Jeder brachte etwas zu Essen mit. Die Italiener stürmten nach kurzer Zeit bereits die Tanzfläche, wäh



Nach dem Wochenende ging es mit einem Tagesausflug nach Köln weiter. Dafür hatte Frau Rucks sich etwas Besonderes einfallen lassen. Statt einer langweiligen Führung durch den Dom informierten die deutschen Schüler ihre Gäste über interessante Details des sehenswerten Bauwerkes. Dies forderte beide Seiten gleichermaßen, denn die Informationen wurden auf Deutsch vorgetragen. Aber für die italienischen Gäste war das eigentlich kein Problem, weil sie alle schon mehr oder weniger lange in ihrer Schule Deutschunterricht hatten. Der geführte Altstadtspaziergang wurde dann auf Italienisch gehalten.

rend die Deutschen sich noch etwas ängstlich zurück hielten. Doch von der Bewegungslust angesteckt wagten wir schließlich doch, es ihnen gleich zu tun. Wir lernten neue Tänze und feierten ein letztes Mal gemeinsam. Der Abschied am nächsten Tag ging wie zu erwarten nicht tränenlos von statten.

An einem Austausch teilnehmen zu können ist etwas Wertvolles. Deshalb ist es sehr schön, dass uns dies ermöglicht wurde. Wir haben eine Menge netter Menschen kennen gelernt, uns sprachlich weiter entwickelt und eine neue Kultur und Denkweise kennen gelernt.

Hannah Hirsch

Besuch des Bürgermeisters sowie eine offizielle Delegation vom 26. 05 – 29.05.2016

Vom 26. bis 29. Mai 2016 besuchte eine offizielle Delegation durch den Bürgermeister Heinrich Böckelühr, sowie die Vorsitzende der Städtepartnerschaftsgesellschaft Dagmar Höke und die Vorsitzende des Arbeitskreises Cava dei Tirreni, Anna Koolmees unsere Partnerstadt.

Der Bürgermeister wurde von seiner Frau und seinen zwei Töchtern auf einem privaten Besuch begleitet.

Donnerstagmittag landeten wir in Neapel und wurden wie immer erwartungsvoll empfangen. Im Hotel war bereits ein Mittagessen vorbereitet. Nach dem Essen zogen wir uns auf unsere Zimmer zurück und ruhten uns von der Reise etwas aus.

Am Abend stand ein Essen mit der Stadtverwaltung an, welches im Hotel eingenommen wurde. Hier wurden weitere Projekte besprochen sowie die bereits bestehenden Beziehungen bestärkt. Freitagmorgen, besuchten wir die Sprachschule Liceo. Hier wurden wir von den Schülern mit einem deutschen Lied begrüßt. (welches weiß ich leider nicht mehr) Hier diskutierten wir mit der Direktorin Dr. Ester Cherri, um Bildungs- und Ausbildungsprojekte von Studenten und Schülern beider Städte zu fördern.

Zum Schluss fragte Bürgermeister Böckelühr die Kinder persönlich, ob sie noch Fragen hätten. Jetzt, wo er einmal hier wäre, könnten sie ihn doch ruhig löchern.

Nach anfänglichen Zögern, entstand dann doch noch eine Frage und Antwortstunde, welches mit einem Selfi mit dem Bürgermeister und Schülern, endete.

Anschließend wurde die Stadt Amalfi besucht. Hier hatten wir freie Zeit zur Verfügung um zum bummeln, oder sich in einem der vielen Cafés zu setzen und Leute beobachten.

Das Abendessen wurde wieder im Hotel mit dem stellv. Bürgermeister Nunzio Senatore, Nicola Pisapia dessen Schwester Patrizia und weiteren Mitgliedern des Arbeitskreises Cava dei Tirreni eingenommen.

Samstagmorgen nach dem Frühstück ging es ins Rathaus. Hier traf man sich mit verschiedenen Unternehmern und Wirtschaftsteilnehmern der Stadt. Doch man merkte schnell, dass zwischen den italienischen und den deutschen Kriterien noch Welten liegen.

Am Nachmittag besuchten wir die Ausstellung „Miro - und den Surrealisten“ in der Mediatec. Anschließend fand hiernach direkt die nächste Ausstellung statt.

„Avalon Kunst im Komplex von Santa Maria der Zuflucht „

Den Abend verbrachten wir in einer gemütlichen Pizzeria.

Am Sonntagmorgen ging es dann wieder in Richtung Heimat.

Hier wurden wir zum Flughafen begleitet und herzlich verabschiedet.

Schwerte - Hastings

BEGEGNUNG in SCHWERTE
vom 29. April – 2. Mai 2016

Bedingt durch den Umbau des Bahnhofsvorplatzes kamen die Gäste gemeinsam mit ihrem Bürgermeister und dessen Frau aus Hastings etwas verspätet auf dem Parkplatz der Stadtwerke an der Liethstraße an.

Herzliche Begrüßung und ganz schnell leerte sich der Parkplatz und auf die Gäste aus Hastings wartete ein gemütlicher, unterhaltsamer und kulinarischer Abend im Kreise ihrer Freunde.



Samstagsmorgen ging es mit dem Bus in die Stadt an der Lenne – ALTENA.



Hoch über der alten Drahtzieherstadt thront seit dem 12. Jh. eine der schönsten Höhenburgen Deutschlands.

Mit dem Erlebnisaufzug – das neue Tor zur Burg – ging es 90 m in den Berg und 80 m nach oben.

Dieser Aufzug verbindet die Altenaer Innenstadt direkt mit der Burg.

Unterweg in diesem Aufzug begleiteten uns an sechs Stationen sagenhafte Gestalten aus der märkischen Sagenwelt– u.a. Wieland, der Schmied, der heilige Einhard und seine Freunde und die kesse Fledermaus Burghard, die uns auf eine zauberhafte Zeitreise durch den Erlebnistunnel begleiteten und uns dann schnurstracks durch den Fels in der Burghof beförderten.

Oben angelangt erwartete uns – Regen.

Das Museum und die Besichtigung der ersten Jugendherberge der Welt, die 1914 eingeweiht wurde und noch im Originalzustand erstrahlt, stand auf dem Programm, bevor es zum gemeinsamen Mittagessen in das Burgrestaurant ging. Auch nach dem gemeinsamen Mittagessen hörte es nicht auf zu regnen, einige gingen in die Stadt zum shoppen, das hieß, schnell von Geschäft zu Geschäft gehen um sich dort vor dem Regen zu schützen.

Da es nicht nach Wettbesserung aussah, beschloss die Gruppe früher nach Schwerte zurück zu kehren.



Sonntagmorgen lud uns der Bürgermeister, Heinrich Böckelühr, zu einem kleinen Sektempfang zu Ehren des Bürgermeisters der Stadt



Schwerte - Hastings



Hastings, Bruce Dowling, ein. Kleine Reden von Bürgermeister zu Bürgermeister, sowie von Reg Wood dem Vorsitzenden des Arbeitskreises Hastings, Dora Franz, Vorsitzende vom Arbeitskreis Schwerte und Dagmar Höke, Vorsitzende der Städtepartnerschafts-Gesellschaft Schwerte e.V., verbunden mit Geschenkübergaben, Eintragung in das „goldene Buch“ der Stadt ließen die Zeit des Empfangs wie im Fluge vergehen. Für die musikalische Begleitung sorgten Musikerinnen und Musiker der Musikschule Barbara Stanzeleit.



Gottesdienste in St. Viktor und St. Marien begannen pünktlich um 11.00 Uhr.

Der restliche Tag wurde individuell von den Gastgeber gestaltet. Das Wetter zeigt sich an diesem Tag von seiner besten Seite und die Sonne verwöhnte alle bei den Ausflügen in die nähere Umgebung, nach Dortmund, Iserlohn, zur Möhnetalsperre oder im heimischen Garten.



Montagsmorgen hieß es wie immer: Goodbye. Have a nice journey home.

See you in September in Hastings.

Begegnung in Hastings vom 30. September bis 3. Oktober 2016

Nicht ganz so munter und ausgeschlafen wie sonst, bestiegen am FREITAG 37 Schwerterinnen und Schwerter gegen 5.30 Uhr den Bus, der sie in die englische Partnerstadt Hastings bringen sollte.



Bei einer Rast überraschten sie Dora Franz, die nach über 20-jähriger ehrenamtlicher Tätigkeit als Vorsitzende des Arbeitskreises Schwerte-Hastings Ende Juni 2016 dieses Amt an Wolfgang Stein abgegeben hat, mit einem Geschenk und stießen mit einem

Schwerte - Hastings



Gläschen Sekt auf ihr Wohl an. Durch Holland, Belgien, Frankreich ging die Fahrt, eine sonnige Überfahrt von Calais nach Dover, um 17.00 Uhr Ortszeit erreichte der Bus Hastings und wir wurden herzlich empfangen von den englischen Freunden.

SAMSTAG traf man sich gemeinsam mit den Gastgebern zu einem gemeinsamen Ausflug. Durch die herrliche, abwechslungsreiche, vielfältige Landschaft erreichten wir Pevensey, eine kleine Ortschaft an der Südküste von East Sussex.



Dieser Ort spielte aufgrund seiner Lage in der englischen Geschichte wiederholt eine heraus-

ragende Rolle und ist eng mit seiner normannischen Burg, Pevensey Castle, verbunden, die bereits im Jahre 300 und 340 von den Römern gebaut wurde.

Von der Geschichte dieser Burgruine erhielten alle Teilnehmer einen kleinen Einblick, der in Englisch und Deutsch vorgetragen wurde.

Dunkle Regenwolken zogen auf und beendeten vorzeitig unseren Aufenthalt in Pevensey.

Weiter ging es zu den Sieben Schwestern - Seven Sisters – so wird die Kliffküste, die zwischen Eastbourne und Seaford gelegen ist, benannt.

Diese Klippen zählen zu den beeindruckendsten Klippen in Sussex.

Bei den Seven Sisters handelt es sich um eine Kette aufeinander folgender Kreidefelsen an der Küste.



Einige wagten sich trotz stürmischer Winde auf die Klippen, kamen aber pitschnass wieder unten an.

Andere nutzen die Zeit um sich mit einem Tee aufzuwärmen, die Ausstellung im Besucherzentrum des National Trust zu besuchen und sich mit Andenken einzudecken.

Weiter ging es zum The Cooden Beach Hotel zum gemeinsamen Mittagessen.



Schwerte - Hastings

Zwischen Hauptgang und Dessert wurden von Wolfgang Stein an Reg Wood Gastgeschenke für ihn und sein Team im dortigen Arbeitskreis übergeben.

Inzwischen hatte sich auch der Regen verzogen und so fuhren alle vergnügt bei strahlendem Sonnenschein wieder Richtung Hastings.

Der SONNTAG wurde individuell von den Gastgebern gestaltet, mit kleinen Ausflügen in der näheren Umgebung, Shopping in Hastings, Bexhill oder Eastbourne, Strandspaziergängen und vieles mehr.



Eine Gruppe besuchte den Gottesdienst in der kath. Kirche St. Thomas of Canterbury.

Father Tom begrüßte die Gäste aus Schwerte zu Beginn der hl. Messe und ermunterte die Mitglieder seiner Gemeinde, vielleicht im nächsten Jahr auch den Weg über den Kanal nach Schwerte zu wagen.

Hildegard Koch überbrachte die Grüße von Pfarrer Iwan von der St. Marien Gemeinde Schwerte.



Nach der Messe hatten die fleißigen Gemeindefrauen zur Freude und Überraschung aller Kirchenbesucher im hinteren Bereich der Kirche

ein Büfett mit Tee, Kaffee und kalten Getränken aufgebaut. Eine große Torte war mit „Willkommen“ verziert und sie mundete wie alle anderen Köstlichkeiten vorzüglich.

MONTAG hieß es wie immer „Good bye“

Alle Gastgeber und auch Father Tom, Ian Moon, Diakon der Gemeinde und seine Familie, die auch schon seit einigen Jahren Schwerter Fans sind, verabschiedeten die Gäste und planmäßig um 9.00 Uhr ging es bei strahlendem Sonnenschein Richtung Heimat.

Nach einer sonnigen Überfahrt von Dover nach Calais erwartete die Gruppe kurz vor Antwerpen ein riesiger Stau und so kamen wir in den „Genuss“ einer sehr langsamen, nicht geplanten – doch sehr schönen – Stadtdurchfahrt.

Endlich gegen 22.30 Uhr kamen wir in Schwerte an.

Gedenkfeier zum 950. Jahrestag der „Battle of Hastings“ vom 14. bis 16. Oktober 2016

Vom 14. bis 16. Oktober 2016 besuchte der Bürgermeister, Heinrich Böckelühr, gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Arbeitskreises Schwerte-Hastings, Wolfgang Sein, auf Einladung der Bürgermeisterin und des Rates der Stadt Hastings, unsere englische Partnerstadt.

Hintergrund für diesen Besuch war der 950. Jahrestag der berühmten Schlacht von Hastings am 14. Oktober im Jahr 1066.

Diese Schlacht gilt als erster und wichtigster militärischer Erfolg der französischen Normannen bei der Eroberung Englands.

Jedes Jahr zum Jahrestag der Schlacht spielen so genannte „Re-enactment groups“

Aus ganz Europa die Schlacht in historischen Kostümen nach.

Der Aufenthalt war durch die offiziellen Feierlichkeiten zum Gedenken an diese Ereignisse im Jahr 1066 in der Stadt Battle geprägt.

Ein ausführlicher Bericht über diese Gedenkfeier finden Interessierte auf der Internetseite:

[www.Städtepartnerschafts-Gesellschaft Schwerte e.V. im Internet.](http://www.Städtepartnerschafts-Gesellschaft Schwerte e.V. im Internet)

Schwerte - Hastings 2017

Hastings 2017

Dieses Jahr bin ich zum ersten Mal mit der Städtepartnerschaft nach Hastings gereist.

Bereits die Fahrt war sehr unterhaltsam und ich habe viele der Mitreisenden kennengelernt. Trotz zügiger Fahrt bis Calais mussten wir dort leider 2 Std. auf die Fähre warten, zum Glück spielte das Wetter mit.

Wir erreichten am späten Nachmittag Hastings, wo wir abgeholt wurden und in die Gastfamilie fuhren.

Abends gingen wir noch Pizzaessen und anschließend am Strand spazieren.

Der nächste Tag begann früh, da wir einen Ausflug zu den Seven Sister Cliffs auf dem Programm hatten. Leider war das Wetter nicht so gut und auch die Sicht von den Klippen war deshalb schlechter als erhofft.

Nach einem ausgiebigen Mittagessen mit der ganzen Reisegruppe fuhren wir zurück nach Hastings.

Wir haben gemeinsam gekniffelt und uns unterhalten und am Abend ganz klassisch Fish and Ships gegessen.

Da ich in Bexhill-on-Sea, einem Nachbarort von Hastings, gewohnt habe, fuhr ich am nächsten Tag mit meiner Oma nach Hastings und besichtigte dort den Hafen und wir hatten einen tollen Aussicht vom Hügel auf Hastings.

Anschließend gab es noch ein Stück Kuchen auf dem renovierten Pier von Hastings bevor wir zurück nach Bexhill-on-Sea fuhren. Dort hieß es auch schon wieder Tasche packen, denn am nächsten Morgen ging es schon früh zurück Richtung Schwerte.

Das Wochenende war für mich ein tolles Erlebnis und ich hoffe noch häufiger nach Hastings zu kommen.

Am allerbesten hat mir der Sonntagmorgen gefallen, als wir ein typisches englisches Breakfast hatten. Ich hatte schon viel davon gehört und kann jetzt nur bestätigen, dass es ein Frühstück ganz nach meinem Geschmack ist.

Henri Peters

Wechsel an der Spitze des Arbeitskreises Schwerte – Hastings

Nach über 20-jähriger ehrenamtlicher Tätigkeit als Vorsitzende des Arbeitskreises Schwerte-Hastings hat Dora Franz Ende Juni 2016 dieses Amt abgegeben.

Wolfgang Stein wurde vom Arbeitskreis einstimmig als Nachfolger von Dora Franz zum neuen Vorsitzenden gewählt.

Westhofen - Labuissière

Zwei Jahre lang gefeiert...

Zu Pfingsten 2015 kamen unsere Freunde aus Labuissière zu uns, um 50 Jahre Städtepartnerschaft zu feiern.



Nach einem samstäglichen Besuch auf Burg Altena und einem Boule-Spiel auf der Westhofener Amtswiese am Sonntag vormittag war dann am Sonntag nachmittag der feierliche Festakt mit offiziellen Delegationen gemeinsam mit den Mitgliedern des Arbeitskreises Allouagne, die ihr 40-jähriges Bestehen begingen.



Zur Freude Aller, insbesondere aber des Schwerter Bürgermeisters, hatten die Allouagner einen Austauschschüler aus Neuseeland mitgebracht, dessen Hobby die Kultur der Ureinwohner, der Maori ist. Darum ließ es sich Heinrich Böckelühr auch nicht nehmen, an einer speziellen tänzerischen Darstellung von Allouagner Schülern teilzunehmen: Sie tanzten den Kapa Haka, den traditionellen Kriegstanz. Allerdings kamen sie der Intention des Kapa Haka nicht ganz nach – jedenfalls war es nicht Furcht und Schrecken,

was sie verbreiteten.



Beim Gegenbesuch an Pfingsten 2016 wurde das neue Museum Le Louvre Lens besichtigt. Am Sonntag fand im Salle Hurtrel die offizielle Zeremonie für 50 Jahre Bestehen der Partnerschaft statt, und, oh Freude! es war eine Gruppe von Kapa Haka-Tänzern mit dabei. Unser verehrter Bürgermeister erhielt also noch einmal Gelegenheit, allen Anwesenden die Zunge ungestraft ganz weit herauszustrecken.



In beiden Jahren waren auch jeweils D-Mannschaften des TuS Holzen-Sommerberg mit dabei beim Tournoi des Benjamins, das sie jeweils mit einem Pokal, nicht aber mit einem vorderen Rang verließen.

Und nun freuen wir uns im Jahr 2017 auf einen Pfingstbesuch der französischen Freunde bei uns und auf ein Jugendfußballturnier im Juni.

Dagmar Höke

Schwerte - Leppävirta

Arbeitskreis Schwerte – Leppävirta Jahresbericht 2016

Im April hatte Frau Mexner zur 1. Sitzung des AK ins Gasthaus Gerhold, Ergste, geladen. Sie berichtete über die Anträge an die EU zur Bezuschussung der Jugendbegegnungen zwischen Leppävirta, Orissaare (Estland) und Schwerte. Diese Dreierpartnerschaft erweist sich nun als Vorteil, da sie eine gute Voraussetzung für die Bereitstellung der EU-Fördermittel war. Weitere Themen waren der Praktikanten-Austausch und das traditionell zum ersten Advent stattfindende Jahreskonzert, diesmal als Jubiläumsfeier zum offiziellen 25-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft. Die ersten Begegnungen zwischen Schülern beider Städte fanden jedoch bereits im Jahre 1984 statt. Die Schülerbegegnungen bilden bis heute die Basis und geben die Motivation für diese Städtepartnerschaft, eine Freundschaft „von unten“, die nicht von oben verordnet wird. Neugier und Offenheit vonseiten der Jugendlichen sind die Gründe, sich für das jeweils andere Land zu interessieren.

Ihre Erfahrungen und Erlebnisse tauschen sie heute gerne mit ihren Freunden und Bekannten im Internetblog aus, sodass sie einem größeren Kreis zugänglich werden und wir es sofort miterleben dürfen: fbggoesfinland.

Schülerbesuch in Estland und Finnland

Die Reise unter der thematischen Vorgabe: Jugend für Europa, wurde finanziell unterstützt durch die EU. Der Titel lautete: „Voneinander lernen – Miteinander handeln im Haus Europa.“ 26 Schülerinnen und Schüler, 3 Lehrer, 2 europäische Hauptstädte und eine Strecke von 3700 km auf Straßen und zur See, das sind Zahlen für die Klassenfahrt der 9c des FBG.

Nachdem im Jahre 2015 estnische und finnische Schüler zu Gast in Schwerte waren, ging es 2016 für die 9c des FBG im Zuge des internationalen Austausches nach Estland und Finnland. Von Schwerte führte die 12-tägige Reise vom 13. bis 25. Mai mit dem Bus nach Travemünde und mit Finnlines nach 27-stündiger Seereise bei strahlender Sonne und ruhiger See nach Helsinki. Auf einer kleinen Stadtrundfahrt bekamen die Schüler einen ersten Eindruck von Finnlands schöner

Hauptstadt: Am Olympiastadion, bei der Felsenkirche, an Bahnhof, Dom und Sibelius-Denkmal,



am Parlament und am Markt gab es Besichtigungsaufenthalte, bevor es auf die Fähre nach Tallinn, der estnischen Hauptstadt, ging. Von dort fuhr man gleich weiter nach Orissaare, wo die Gastgeber schon warteten. Der kleine Ort Orissaare, der auf der estnischen Insel Saaremaa liegt, wurde nach der Wende Partnerstadt

von Leppävirta.

Am nächsten Morgen wurde die Gruppe in der kleinen, aber sehr gepflegten und mit allen modernen Komponenten ausgestatteten Schule (für nur 170 Schüler) begrüßt und bekannt gemacht.



Es erfolgte auch eine musikalische Begrüßung und ein Info-Quiz, bevor es auf eine Inselrundfahrt ging. Dazu schreibt ein Teilnehmer: „Was haben ein Gymnasium, eine mittelalterliche Bischofsburg und ein Meteorit gemeinsam? Sie alle waren Bestandteil des Programmes auf der Insel Saaremaa.“

“ Der Abend wurde in Familien verbracht oder man ging mit den Gastgebern in die moderne Sporthalle. Am nächsten Morgen ging die Fahrt weiter nach Tallinn, der interessanten Hansestadt, mit viel deutscher Geschichte, die in Kleingruppen erkundet wurde. Am Abend feierte eine



Mitschülerin ihren Geburtstag mit einer Party im Hotel. Am nächsten Tag gab es noch einmal Gelegenheit, Sehenswürdigkeiten Tallinns in Augenschein zu nehmen, bevor die Fähre nach Helsinki ablegte und die Reise nach Leppävirta fortgesetzt wurde.

Die Gastgeber in Leppävirta hatten sich wieder viel Mühe mit der Programmgestaltung gegeben: Ein Besuch im Gymnasium, sportliche Bewegung in der neuen Vokkola-Arena, Kirche und Museum, Ausflüge nach Kuopio und zum Kloster Valamo und eine Abschlussfete auf dem Campingplatz Mansikkaharju, dort, wo vor 33 Jahren alles begann. Nach fünf Tagen intensiver Erlebnisse ging es für die 9c wieder zurück nach Helsinki auf die Fähre nach Travemünde: ein Tag zur Entschleunigung. Mit vielen prägenden Eindrücken und neuen Freundschaften ging es wieder in den Schulalltag.

Praktikantenaustausch

In 2016 kamen gleich 4 Praktikanten nach Schwerte, um im Auslandspraktikum neue Erfahrungen zu sammeln und Sprachen zu lernen. Den Praktikantenaustausch zwischen Leppävirta und Schwerte zu organisieren, gehört schon zur Tradition des Arbeitskreises. Angeregt durch

den Schüleraustausch finden immer mehr Schülerinnen und Schüler sowie Studierende diesen Weg der Berufsfindung.



Linnea Kinnunen, 17-jährige Schülerin aus Leppävirta, lernt schon sechs Jahre Deutsch und möchte sich für ihr Deutsch-Abi noch verbessern. Als Praktikumsplatz hatte sie sich für den Zeitraum von zwei Wochen die Mitarbeit in der Flüchtlingsbetreuung ausgesucht. Danach folgten zwei Wochen in der Stadtbücherei, wo ihr der Kontakt zu den Besuchern besonders gefiel. Iita Lintunen hat in der Familie noch drei Geschwister, mit denen sie sich gerne beschäftigt. So hatte sie sich ein Praktikum im Kindergarten ausgesucht. Im Kindergarten Regenbogen in Schwerte wurde sie herzlich aufgenommen und hat sich wohlgefühlt, ebenso wie in ihrer Gastfamilie. Sie berichtet: „Mit den Kindern kam ich gut zurecht und sie spielten gerne mit mir. Sie hatten so viele Fragen, dass ich meine Sprachkenntnisse viel benutzen konnte.“



Aleksi Airaksinen war, wie Linnea und Iita, schon früher durch den Schüleraustausch in Schwerte gewesen und hatte den Kontakt zu seiner Gastfamilie aufrechterhalten. Aleksi hatte sich für ein dreiwöchiges Praktikum bei den Ruhrnachrichten in Schwerte entschieden. Er war begeistert,

so viel Aktuelles in Schwerte erleben zu können und selber berichten zu dürfen. Auch begleitete er die Fotoreporter. Er will jetzt im Bereich Medien ein Studium beginnen.

Otto Levainen studiert schon BWL im 2. Semester. Um seine Deutschkenntnisse zu verbessern, machte er für 6 Wochen ein Praktikum am FBG. Er schreibt: „Der wichtigste Grund Deutsch zu lernen und Deutschland kennenzulernen wurden erfüllt. Jetzt verstehe ich viel mehr als vorher. Er hofft einmal in Deutschland arbeiten zu können.“



Sie alle sind dem AK und besonders Frau Mexner dankbar, die alles eingeleitet und organisiert hat.

Michele Lehm konnte als Schwerterin in Leppävirta ihre Erfahrungen machen. Sie berichtete über die freundliche Aufnahme in ihrer Gastfamilie und im Kindergarten, in dem sie hospitierte. Die letzten Tage konnte sie auch in der Schule dem Unterricht beiwohnen und sich ein eigenes Bild machen. Insbesondere im Englisch Unterricht musste sie sich vielen Fragen stellen und über ihre Heimat berichten.

Delegation aus Leppävirta zum 25. Jahrestag der Partnerschaft

Das 25-jährige Bestehen der offiziellen Partnerschaft zwischen Leppävirta und Schwerte war ein Grund für die Stadt Leppävirta, eine Delegation nach Schwerte zu entsenden. Es waren die Vorsitzende der Gemeindeverwaltung Mia Hahtala und der Vorsitzende des Gemeinderates Pekka Nykänen angereist.

Als angemessenen Rahmen, dieses Ereignis zu begehen, wählte man die Jahresabschlussfeier des AK, die traditionell am Freitag vor dem ersten Advent stattfindet und gerade ihr 30. Jubiläum hatte.

Jahresabschlussfeier

Nach einer Begrüßung der Anwesenden durch die Vorsitzende des AK, Frau Siegrid Mexner, eröffnete die Bigband des FBG mit mehreren Darbietungen ihres Repertoires die Feier. Es folgten die Ansprachen von Herrn Bürgermeister Böckelühr wie der finnischen Gäste aus Leppävirta. Sie betonten den Wert der Begegnungen für das Zusammenleben in Europa, insbesondere für die Jugend, und lobten die vorbildliche Arbeit des AK.

Auch Dr. Rolf Massin, Ehrenvorsitzender der Städtepartnerschaftsgesellschaft Schwerte, hatte es sich nicht nehmen lassen, extra zu diesem Festakt aus Südfrankreich anzureisen. Er sprach anerkennende Grußworte und betonte die Wichtigkeit der internationalen Kontakt, besonders unter den Jugendlichen, gerade in der heutigen Zeit zum Wohle des „Hauses Europa“



Dann schritten sie zur feierlichen Unterzeichnung der Jubiläumsurkunde, mit der sie die bestehende Partnerschaft erneuerten. Mit ihren Unterschriften bekräftigten sie, die Begegnungen zwischen Bürgern, Familien, Jugendlichen, Vereinen und Gruppen weiterhin unterstützen und fördern zu wollen und auch den jungen Generationen die Aufgaben von Verständigung und freundschaftlichem Miteinander über alle Unterschiede hinweg zu übermitteln und sie zur aktiven Mitgestaltung der Partnerschaft zu ermutigen.

Die finnische Pianistin Anni Collan beendete mit den Corell-Variationen Op. 42 von Rachmaninov diesen offiziellen Teil der Feier.

In einer Pause, mit Gelegenheit zu persönlichen Gesprächen, servierten die Schwerter Finnland-Freunde des AK ein Buffet mit selbst er-



stellten Köstlichkeiten finnischer und deutscher Küche.

Unter der Leitung von Frau Barbara Stanzeleit setzten die Schwerter Musiker Frederike Küppermann, Oliver Rudzinski und Elias Bischoff das Konzert mit 3 Werken von Albrechtsberger, Dvorak und Pavlov fort.



Anni Collan folgte noch einmal mit einer Suite von Sibelius: Puusarja/ Bäume.

Zum Finale spielte sie eine Pianovariante der Finlandia-Symphonie von Sibelius.

Man ging an dem Abend nicht auseinander, ohne unter dem schon errichteten Weihnachtsbaum gemeinsam, jeder in seiner Sprache, „Oikuusipuu / O Tannenbaum“ gesungen zu haben.



Im Programm der finnischen Gäste standen Besuche in Schulen, OGS und Kindergärten, da Leppävirta eine neue Schule plant. Ein Ausflug nach Köln durfte nicht fehlen, bevor die Gäste mit einem gemeinsamen Abendessen verabschiedet wurden.



Vorschau 2017

Auch in 2017 sind wieder mehrere Praktikanten in Schwerte zu erwarten und Interessenten für Leppävirta zu vermitteln.

Im Juni findet eine Jugendbegegnung anlässlich der Ruhr-Games mit Teilnehmern aus Leppävirta und Orissaare statt.

Eine Familienfahrt nach Finnland mit Aufenthalt in Leppävirta ist für den August geplant.

Natürlich soll es wieder ein Jahresabschlusskonzert geben, das am 01.12.2017 im Bürgeraal stattfinden wird.

Schwerte - Pjatigorsk

Versöhnung und Verständigung

Arbeitskreise in Schwerte und Pjatigorsk 2015 und 2016

Der über zweihundert Jahre alte Kurort liegt in 700 Meter Höhe, umrahmt von über 1000 Meter hohen Bergen mit über 200 000 Bürgerinnen und Bürgern in der Region Stavropol, in der 40 Nationalitäten leben.

Pjatigorsk verfügt über mehr als vierzig warme und kalte Quellen. Über dreißig von ihnen werden benützt. Die Kohlensäure-, Schwefelwasserstoff- und Radonquellen für Bäder, die kohlenauer-alkalischen Brunnen für Trinkkuren. Medizinische Indikation: Rheumatische, Verdauungs- und Stoffwechselbeschwerden, Nerven- und Frauenleiden.

„Hier atmet alles Einsamkeit, hier ist alles rätselhaft: sowohl die dichten Lindenallee, die sich über den Bach neigen, der, mit Tosen und Schäumen von Klippe zu Klippe stürzend, sich seinen Weg durch die grünen Berge bahnt, als auch die Schluchten voller Dunkel und Schweigen, die sich nach allen Richtungen hinziehen.“ (Lermontow)

Bürgermeister Heinrich Böckelühr hatte zweimal an der Partnerschaft mit Pjatigorsk Interessierte öffentlich ins Rathaus eingeladen, um über den in Pjatigorsk versprochenen Verwaltungsaustausch hinaus den Kreis der Aktivitäten zu erweitern. Sein persönlicher Referent Carsten Morgenthal kam im Mai 2015 mit konkreten Ergebnissen einer kurzen Arbeitsreise aus Pjatigorsk zurück und regte an, die Vorschläge mit



uns zusammen in die Tat umsetzen.

Im 70. Jahr der Befreiung vom Faschismus versammelten sich viele aus dem Schwerter Arbeitskreis mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern am 8. Mai in der Gedenkstätte des KZ Außenlagers in Schwerte-Ost.

Bild: Fritz-Günter Held redet

Zum Antikriegstag, dem 1. September, reiste eine Delegation des Arbeitskreises aus Pjatigorsk zu unserer gemeinsamen 70. Begegnung an. Die gut besuchte Mahnfeier am Kreuz der Kreuze und die große, konstruktive und inhaltsreiche Gesprächsrunde danach zeigten vielen von uns wieder deutlich, dass der gewählte Schwerpunkt: „Friedensarbeit - Wege der Versöhnung - Brücken der Verständigung“ seit 25 Jahren in unserer Arbeit zurecht im Mittelpunkt steht.

Salina Podlushnaja und Anatolij Tartishew sind unterdessen wieder gut in Russland gelandet. Sie danken dem Arbeitskreis herzlich für die gute Aufnahme in unserer Stadt und vor allem dafür, am Antikriegstag nun zum wiederholten Male in Schwerte gemeinsam mit Schwerter Bürgerinnen und Bürgern der Stimme für den Frieden eine Öffentlichkeit geben zu können.



Karl F. Kruschel und Salina Podlushnaja reden am 1. September öffentlich



Besuch im neuen Gemeindezentrum ihrer Partner von St. Viktor



Schülerinnen und Schüler der Kunstschule in Pjatigorsk:

Malaktion zum Weihnachtsfest 2015 aus Pjatigorsk und Schwerte

Die Malaktion zum Weihnachtsfest 2015 wurde von den Arbeitskreisen in Pjatigorsk und Schwerte am 1. September bei dem Besuch der Delegation aus Pjatigorsk angeregt und von Schülerinnen und Schülern der Kunstschule in Pjatigorsk und der Albert-Schweitzer-Grundschule in Schwerte umgesetzt.

Die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassenstufe aus Schwerte beteiligten sich mit Freude und viel Einsatz an der Aktion. Beide Malgruppen haben so einen Beitrag für die Partnerschaft geleistet, in dessen Rahmen die Kontakte fortgesetzt werden sollen.

Die Kunstschule in Pjatigorsk wurde im Jahre 1966 gegründet. Im nächsten Jahr wird dort der 50. Geburtstag gefeiert! Seit 1979 ist die Schule in einem alten historischen Gebäude aus dem 19. Jahrhundert untergebracht. Hier studieren die begabten Kinder und Jugendlichen, die später die Kunsthochschulen Russlands besuchen. Die Schule hat spezielle Auditorien, Bibliotheken und Ausstellungsräume.



Bei der Übergabe der Ergebnisse in Schwerte:

v.l.n.r.: Schulleiter Dirk Schnitzler und die Lehrerinnen Nadine Feldhaus und Bärbel Nehlmeyer



Bilder: zwei Beispiele der Malerinnen und Maler: links - aus Schwerte, rechts - aus Pjatigorsk

Wir sind froh über die Veranstaltungen in diesem Jahr, an denen wir aktiv beteiligt waren. Zuerst ist die Gedenkveranstaltung am 8. Mai 2016 zu nennen.

71 Jahre Befreiung vom Faschismus war der Schwerpunkt an der Gedenkstätte im ehemaligen Ausbesserungswerk in Schwerte Ost. Wir erinnern daran, dass schon 1988 das erste Mal russische Gäste mit dabei waren.



Rede der stellvertretenden Bürgermeisterin: Ulla Meise

Die Veranstaltung zum Antikriegstag, am 1. September, 2016 war diesmal geprägt von guten Erkenntnissen zur Friedensarbeit mit einer Rede von Fritz-Günter Held, die uns beeindruckte. Die Aufschrift der Kranzschleifen lautete: **75 Jahre Vernichtungsfeldzug „Barbarossa“ der Nazis - Schluss mit den Eroberungsfeldzügen weltweit!**

In der alljährlichen Veranstaltung, die am 9. November zum Gedenken an die Reichspogromnacht an der ehemaligen Synagoge stattfand, redete in diesem Jahr, 2016, zum ersten Mal ein Mitglied unsere Partnerschaft aus Russland.



Anatolij Tartischew redet am 9. November

Anatolij Tartischew ging in seiner Rede auch auf die leidvollen Erfahrungen seiner eigenen Familie ein. Wir sind froh und dankbar, dass dies in so schwierigen Zeiten in Europa möglich ist. Die Rede ist im Anhang nachzulesen.

„Brüderchen und Schwesterchen“ sollen die Partnerschaft mit Pjatigorsk festigen



Darstellerinnen und Darsteller mit Christiane Ludwig (hinten links), Gerlinde Heinrich (hinten Mitte) und Karl Kruschel. Foto: Rolf Conradi

Märchenhaft soll sie bleiben, die Städtepartnerschaft zwischen Schwerte und dem russischen Pjatigorsk. Dafür sorgen sollen „Brüderchen und Schwesterchen“. Das lange geplante Märchenprojekt ging am 21.12.2016 in die erste Phase der Realisierung. Unter der Regie der Lehrerin an der Reichshofschule, Christiane Ludwig, wurde das von der Theaterpädagogin, Gerlinde Heinrich, für die Bühne bearbeitete Märchen der Gebrüder Grimm Brüderchen und Schwesterchen in einer internen Schulver-

anstaltung im Evangelischen Gemeindehaus Westhofen aufgeführt. Rolf Conradi hat die Aufzeichnung übernommen. Dies ist der erste Teil des Märchenprojektes bei uns in Schwerte. Der zweite Teil folgt in Kürze in Pjatigorsk. Die Kinder der Jugendkulturschule in Pjatigorsk proben schon eifrig. Dort wird auch das von Gerlinde Heinrich für die Bühne bearbeitete Stück gezeigt. Das dramaturgisch bearbeitete Märchen hat viele Anklänge an das russische Märchen Schwesterlein Aljonuschka und Brüderlein Ivanuschka. Übersetzt wurde das Stück vom Arbeitskreis. Die Aufführung wird auch aufgezeichnet, die Videofilme danach ausgetauscht und die Erfahrungen miteinander diskutiert.

Fortsetzung der Arbeit in 2017

Pjatigorsk, die Perle der kaukasischen Mineralbäder, die Stadt Lermontows und multikulturelles Zentrum ist Kreuzungspunkt für die Versöhnungsarbeit zwischen Deutschen und Russen. Durch die Begegnungen, Foren, Seminaren, Praktika-Austauschen und humanitärer Hilfe, die von den Arbeitskreisen in Schwerte und Pjatigorsk mit Liebe organisiert werden, ist ein reicher Schatz an Erfahrungen entstanden. Die vielseitige Partnerschaftsarbeit wird fortgesetzt

Text: Karl F. Kruschel Bilder: alle Karl F. Kruschel

Rede zum 9. November an der ehemaligen Synagoge in Schwerte, 2016
Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde, Zuerst möchte ich Ihnen und Euch die allerherzlichsten Grüße aus Schwertes Partnerstadt, Pjatigorsk überbringen. Wir sind sehr stolz auf unsere langjährigen Partnerschaftsbeziehungen Schwerte–Pjatigorsk und werden Alles dazu beitragen, unsere Partnerschaft weiterzuentwickeln. Hier und heute erinnern wir uns an die traurigen Ereignisse der Reichspogromnacht, die gewalt-samen Massenaktionen gegen die Juden als nationale und religiöse Minderheiten. Wir bezeichnen diese grausamen Aktionen mit dem russischen Wort POGROME. Leider gibt es auch heutzutage immer noch Kräfte, die den Antise-

mitismus als ideologische Plattform verwenden. Antisemitismus als ideologisch gezielte Politik wurde gerade während der Pogrome realisiert. Pogrome sind eine der häufigsten Manifestationen des Antisemitismus. Judenpogrome wurden zu verschiedenen Zeiten in vielen Ländern, in denen Juden lebten, durchgeführt. Auch bei uns in Russland. Schon vor langer Zeit im alten Russland gab es im Jahre 1113 eine große antijüdische Massenaktion in Kiew. Eines der ersten bekannten Massaker an Juden im Russischen Reich fand im Jahre 1821 in Odessa statt. Ende des 19. Jahrhunderts gab es Pogrome in Odessa und auch im Süden von Russland. Es wurden Tausende Menschen umgebracht, jüdische Tavernen, Geschäfte, Häuser und Wohnungen zerstört. Anfang des 20. Jahrhunderts kam es zu Pogromen in Minsk, Kiev, Dnepropetrovsk, Niznij-Nowgorod, und auch in einigen sibirischen Städten. Während des Ersten Weltkriegs und des russischen Bürgerkrieges gibt uns die Geschichte Beweise der gewaltsamen Massenaktionen gegen Juden. So, nach Ansicht unserer Experten: im Laufe von 1918 bis 1920 fanden nur in der Ukraine 1500 antijüdische Pogrome in 1300 Siedlungen statt. Es wurden, nach verschiedenen Schätzungen, 50 bis 200 tausend Juden getötet, oder sie starben an ihren Verwundungen. Über 200 Tausend wurden verletzt und verstümmelt. Tausende Frauen wurden vergewaltigt. Über 50.000 Frauen sind Witwen und etwa 300 Tausend Kinder zu Waisen geworden. Dasselbe geschah auch in Weißrussland und im Kaukasus. Leider haben diese grausamen Ereignisse auch meine Familie getroffen: im Jahre 1926 waren meine Großmutter und Mutter gezwungen, die Stadt Vitebsk in Weißrussland zu verlassen, nur um am Leben zu bleiben. Was können wir tun, wir die einfachen Menschen, um solche Greuel-taten zu vermeiden? Für uns, die Bürgerinnen und Bürger der Partnerstadt Pjatigorsk, ist es besonders akut. In der Kaukasusregion leben Menschen mit mehr als 100 Nationalitäten. Das sind unter anderen Russen, Griechen, Chechenen, Dagestanen, Juden, auch Deutsche, die in der Regel in den national-kulturellen Gemeinschaften vereinigt sind. Es geht um die Menschen von verschiedenen Nationali-

täten, Konfessionen und Kulturen. Es ist für uns alle wichtig, dass alle im Frieden leben können. Dazu trägt in hohem Maße- und das seit vielen Jahren- unser Pjatigorsker Freundschaftshaus bei. Ständig werden hier kulturelle Veranstaltungen durchgeführt, die dazu dienen, die Mitmenschen aus verschiedenen Völkern näher zueinander zu bringen. Zum Beispiel: Zum fünfte Mal wurde in diesem Jahr in Pjatigorsk das Festival „Reigen der Nationen“ durchgeführt. Diese bunte Aktion geschieht gewöhnlich im Stadtpark für Kultur und Erholung im Zentrum der Stadt. Die Veranstaltung wird am Feiertag der Russischen Föderation durchgeführt. Es ist das beste Beispiel dafür, dass alle, die in unserem großen Land leben und freundliche Vertretungen von vielen verschiedener Nationalitäten sind, in einem stolzen Bewusstsein vereint sind, dass alle diese Menschen zu Russland gehören. Bei dem großen Abschluss-Konzert versammeln sich auf einer Bühne Dutzende von kreativen Gruppen aus Pjatigorsk, dazu auch aus Städten und Bezirken unserer Region und Republiken des Nordkaukasus. Viele Tausende Gäste und Zuschauer applaudieren den Artisten und Kulturschaffenden. Zur gleichen Zeit gibt es in verschiedenen Ecken dieses Parks die so genannten nationalen Gehöfte, in denen Nationalspeisen und Gerichte vorgestellt werden. Die Besucher und Urlauber haben die einmalige Möglichkeit, die Fülle der nationalen Küchen zu kosten und zu bewerten. Russische Pelmeni und ossetische Kuchen, armenische Dolma, jüdische Mazzen, Torten der Kosaken, polnische gegrillte Würstchen, Karatschai hychiny - gebratene Kuchen mit Fleisch, Kartoffeln und Käse, tatarische Chak-Chak, uzbekischer Plov, Süßigkeiten und Kuchen aus der nationalen dagestanischen, tschetschenischen und Inguschenischen Küche, moldavische Dessertweine, deutsche Strudel und Eisbein – das sind nur einige der Leckereien, die die Gäste und Urlauber beim diesem Fest verkosten und probieren können. Das Motto der ganzen großen Veranstaltung ist: Wir sind in eine multikulturellen Familie geboren, wir leben zusammen und müssen unseren Kindern Respekt und Verständnis füreinander vorleben“.

Veranstaltungen, die Gelegenheiten geben, verschiedenen Kulturen und Traditionen zu zeigen, die auch Ausdruck des gegenseitigen Respekts und der Solidarität sind, werden bei uns auch zu Weihnachten, Ostern und der Stadtfeier durchgeführt. Jedes Jahr erhöht sich nicht nur die Zahl der Teilnehmenden und Besuchenden, sondern auch das Ausmaß der Aktion. Dank dergleichen Aktionen können wir unseren Respekt, die Freundschaft und Solidarität zueinander demonstrieren. Dahinter steckt auch der Wunsch, unsere Stadt und unsere Heimat besser und schöner zu machen. Wir begrüßen in Russland sehr die Tatsache, das alljährlich die Mahn- und Gedenkfeier zur Reichspogromnacht als Aufruf zu Menschlichkeit, Respekt und Toleranz in Schwerte eine feste Form gefunden hat. Das ist besonders wichtig für unsere junge Generation, der die Zukunft gehört. SHALOM , MIR und Frieden für uns ALLE Vielen Dank für Ihre und Eure Aufmerksamkeit

Anatolij A. Tartischew

Fortsetzung der Arbeit in 2016

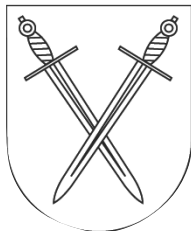
Pjatigorsk, die Perle der kaukasischen Mineralbäder, die Stadt Lermontows und multikulturelles Zentrum ist Kreuzungspunkt für die Versöhnungsarbeit zwischen Deutschen und Russen. Durch die Begegnungen, Foren, Seminaren, Praktika-Austauschen und humanitärer Hilfe, die von den Arbeitskreisen in Schwerte und Pjatigorsk mit Liebe organisiert werden, ist ein reicher Schatz an Erfahrungen entstanden. Die vielseitige Partnerschaftsarbeit wird fortgesetzt

Karl F. Kruschel

*Sie wollen mehr über uns und unsere Arbeit erfahren?
Dann kommen Sie doch auf unsere eigene Internetseite*

www.staedtepartnerschaft.schwerte.de

*Hier erhalten Sie Informationen über unsere Partnerschaftsarbeit,
alle Schwerter Arbeitskreise und Termine zu Begegnungen
und Veranstaltungen.*



Ansprechpartner

Geschäftsführender Vorstand

				Telefon	E-Mail
1. Vorsitzende	Dagmar Höke	Westhellweg 112a	58239 Schwerte	8 11 43	dagmar@pythiadelphin.de
2. Vorsitzende	Gudrun Körber	Narzissenweg 3	58239 Schwerte	4 19 18	gudrun-koerber@schwerte.de
Geschäftsführer	Uwe Buchwald	Bruchstraße 7	58239 Schwerte	75 06 05	uwebuchwald@gmx.de
Schatzmeisterin	Angelika Nappert	Am Winkelstück 62a	58239 Schwerte	75 03 47	anappert@versanet.de
Schriftführerin	Karla Matussek	Grürmannstraße 4	58239 Schwerte	72 7 33	k-matussek@versanet.de
stv. Schriftführerin	Gudrun Körber	Narzissenweg 3	58239 Schwerte	4 19 18	gudrun-koerber@schwerte.de

Arbeitskreise

				Telefon	E-Mail
Allouagne	E. Holtschmidt	Finkenstraße 2	58239 Schwerte	25 80 40	eholtschmidt@versanet.de
Béthune	Herbert Sobiech	Freiherr-vom-Stein- Straße 5	58239 Schwerte	22 47 6	hermann.cohen@web.de
Cava	Anna Koolmees	Heidekamp 78	58239 Schwerte	96 68 277	koolmees.a@t-online.de
Hastings	Wolfgang Stein	Schlesierweg 28	58239 Schwerte	14 58 7	wolfgang.stein@gmx.de
Labuissière	Dagmar Höke	Westhellweg 112a	58239 Schwerte	8 11 43	dagmar@pythiadelphin.de
Leppävirta	Siegrid Mexner	Im Wiethloh 17	58239 Schwerte	72 12 9	d.u.s.mexner@t-online.de
Nowy Sacz	Klaus Altröck	An der Ruhr 3	58239 Schwerte	25 46 36	altröck@schwerte.de
Pjatigorsk	Karl F. Kruschel	Iserlohner Straße 26	58239 Schwerte	97 31 34	karl@kruschel.net
Violaines	N.N.				
Ehrenvorsitzender	Dr. Rolf Massin			0033 4 68 44 11 2 4 —	rolfmassin@neuf.fr